

TRANSPARENT

Zeitung der SP Stadt Solothurn – Nr. 2 – April/Mai 2009

Kantonale Abstimmung am 17. Mai
«Ja» zu den Ergänzungsleistungen für Familien **2**

Diskussion
Die SP nach den Niederlagen **3**

Worte aus dem Vorstand:
Glückliche Verlierer

Von Felix Epper

Liebe Genossin, lieber Genosse
Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, die Saatkrähen und Tauben Solothurns scheissen es aus den Nestern: Auf die Kappe bekommen die Sozis. Mit welcher Inbrunst man auch mit dem «sozialdemokratischen Wachturm» in der Hand am Märet steht... Die neueste Mode ist pastellfarbener. Wie hart frau für die Besserstellung der Arbeiterklasse, sorry: des oberen unteren Mittelstandes, kämpft und wie oft man schon zu hohe Krankenkassenprämien mittels Initiative bodigen wollte... Der Arbeiter will und will nicht erkennen, was es mit Marx' klugem Wort von der «Klasse an sich» und der «Klasse für sich» auf sich hat... Und ob mensch nun Rosen, Schoggi oder Kaffee verschenkt in der Hoffnung auf ein klärendes, aufklärendes Gespräch... Es nützt ne drum aues nüt! Und stets dabei ein Lächeln, das von Herzen kommt, denn wir sind mit dem Herzen dabei, auch und vor allem als künftige glückliche Verlierer...

Liebe Genossin, lieber Genosse
Fragt nicht, was die Partei für euch tun kann. Fragt, was *ihr* für die Partei bewirken könnt. Unterstützt unsere Kandidatinnen und Kandidaten an den Standaktionen, schreibt Postkarten mit den Portraits eurer Favoriten, meldet euch für die Briefkastenverteilkaktion. Sorgt für ein klares Ja! zu den Ergänzungsleistungen für Familien (siehe Seite 2).

Kommt in den Parteivorstand, in eine Kommission, besucht die Parteiversammlungen und Themenabende. **Kommt an die 1.-Mai-Kundgebung!** Und wir alle treffen uns am Wahlsonntag, dem 17. Mai, im Kreuzsaal, um den Gewählten zu gratulieren, Tränen zu trocknen und zu lachen in der Gewissheit nichts unversucht gelassen zu haben! Und wenn wir gewonnen haben werden, wird's sogar noch ein kleines, kleines bisschen schöner!

Gemeinderatswahlen 17. Mai 2009

ja!
solothurn

Wir von der SP kämpfen für kostenlose Tagesschulplätze für alle Solothurner Kinder und einen 3. Standort für die Vorstadt. ja!

**gerecht
nachhaltig
solidarisch**

Sozialdemokratische Partei
Stadt Solothurn. Liste 8

SP
klar.sozial

Und gleich nach den Wahlen:
**Einladung zur Generalversammlung
der SP Stadt Solothurn**
Montag, 18. Mai 2009 – 19.30 Uhr – Restaurant Kreuz

- 1 Protokoll der letzten Parteiversammlung vom 2. März 2009
- 2 Rückblick Gemeinderatswahlen und Entscheid über eine Nomination Stadtpräsidiums-/Vizestadtpräsidiumswahl vom 28. Juni 2009
- 3 Mutationen
- 4 Verabschiedung der abtretenden Gemeinde- und KantonsrätInnen und Vorstandsmitglieder

- 5 Wahlen: Vorstand
- 6 Jahresberichte
 - a) Präsidium
 - b) Gemeinderat
 - c) Kantonsrat
- 7 Rechnung und Revisorenbericht
- 8 Budget
- 9 Verschiedenes

Kantonale Abstimmung vom 17. Mai 2009:**Der Kinder- und Familienarmut den Kampf ansagen**

Am 17. Mai gilt es im Kanton Solothurn einem Kernanliegen sozialdemokratischer Politik zum Erfolg zu verhelfen: der Solidarität! Die Vorlage über die Ergänzungsleistungen für Familien braucht unsere Unterstützung!

Von Anna Rüefli

Wir haben in der reichen Schweiz ein Armutsproblem – diese Erkenntnis ist nicht neu und doch erschüttern einen die Zahlen immer wieder: Gemäss dem Bundesamt für Statistik lag im Jahr 2006 die Armutsquote* der Bevölkerung im Erwerbsalter (zwischen 20 und 59 Jahren) bei 9%. Das bedeutet, dass ungefähr 380'000 Personen von Armut betroffen waren.

Kinder sind ein Armutsrisiko

Nicht enthalten in dieser Zahl sind die Kinder und Jugendlichen der Armutsbetroffenen: Schätzungen gehen davon aus, dass in der Schweiz 200'000 bis 250'000 arme Kinder leben. Wenn man nun aufschlüsselt, wer am stärksten betroffen ist, dann findet man allen voran Einelternhaushalte sowie Familien mit mehr als zwei Kindern. Daraus lassen sich zwei Schlüsse ziehen:

1. Kinder zu haben stellt für viele ein Armutsrisiko dar.
2. Kind zu sein bedeutet für viele, in Armut aufwachsen zu müssen und die eigenen Entwicklungs- und Bildungschancen in hohem Masse beeinträchtigt zu sehen.

Vor diesem Hintergrund kommt der Abstimmung vom 17. Mai grosse Bedeutung zu: Die Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien geben uns ein wirkungsvolles Instrument in die Hand, etwas gegen die schleichende Kinder- und Familienarmut zu unternehmen, zu verhindern, dass weitere Familien mit Kindern in die Sozialhilfe abrutschen und armen Familien zu helfen, aus der Armutsfalle herauszukommen. Ausserdem ist es in der jetzigen Wirtschaftskrise besonders wichtig, die

Kaufkraft einkommensschwacher Familien zu stärken.

Sehr moderate Vorlage

Einige Gedanken zum Solothurner Modell aus SP-Sicht: Es stimmt, das Solothurner Modell ist kein besonders grosszügiges System. Es ist bedauerlich, dass nur Familien mit Kindern bis sechs Jahre anspruchsberechtigt sind. Die SP-Fraktion hat sich dafür eingesetzt, dass man die Altersgrenze der Kinder für die Anspruchsberechtigung auf 16 Jahre hinaufsetzt. Mit den jetzigen politischen Mehrheitsverhältnissen war das im Kantonsrat jedoch nicht möglich. Hierbei erinnere ich an die Aussage des freisinnigen Fraktionschefs während der Kantonsratsdebatte, der vorgeschlagen hatte, dass sich einkommensschwache Familien doch einfach bei der Winterhilfe melden sollen. Im Interesse der Sache musste sich die SP-Fraktion in der Endabstimmung kompromissbereit zeigen. Nehmen die Familien-EL eine erste Hürde am 17. Mai, gilt es das jetzige Modell zu analysieren und aus SP-Sicht zu optimieren. Dafür kämpfen wir weiter!

Helft bitte alle mit, Missverständnissen und Falschaussagen im Abstimmungs-

kampf vorzubeugen: EL sind kein Einkommensersatz, sondern, wie der Name schon sagt, eine Einkommensergänzung und als solche an klare Bedingungen geknüpft. Es sind nur Familien anspruchsberechtigt, die bereits ein Mindesteinkommen haben und deren jüngstes Kind nicht älter als sechs Jahre ist. Ausserdem müssen Anspruchsberechtigte während zwei Jahren im Kanton Solothurn gelebt haben. Schliesslich basiert die Vorlage auf einem Anreizsystem: Wer eine bessere Verdienstmöglichkeit findet, wird belohnt, indem ihm oder ihr die EL weniger als proportional zum Mehrverdienst gekürzt werden. Nicht zuletzt kann sich der Kanton Solothurn die Mehrausgaben leisten. Die Vorlage ist derart massvoll, dass sogar die freisinnige Regierungsrätin Esther Gassler dahinter steht. Lasst uns deshalb am 17. Mai im Kanton Solothurn Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien einführen, um die Kinder- und Familienarmut wirkungsvoll zu bekämpfen!

* Zur Bestimmung von Armut in unserer stark monetarisierten Wirtschaft muss man die Frage beantworten, welches Einkommen benötigt wird, um ein menschenwürdiges und sozial integriertes Leben führen zu können.

WANTED**Dringend gesucht**

Die SP sucht dringend Verstärkung fürs Wahlbüro am 17. Mai 2009

Weiter gesucht

Zur neuen Legislatur suchen wir Mitglieder für diverse Kommissionen

Immer noch offen ist die SP-Vertretung im 1.-Mai-Komitee Solothurn

Und: der Vorstand braucht neue Mitglieder

Die Arbeit für die SP und die Stadt Solothurn eröffnet neue Horizonte! Interessierte melden sich bei Franziska Roth; rosso17@bluewin.ch

Diskussion**Politische
Volks-Medizin**

Die jüngsten Wahlverluste der SP geben heftig zu reden. Wir dokumentieren einen Beitrag von Kantons- und Gemeinderat Markus Schneider, ursprünglich erschienen im Oltnen Tagblatt.

Von Markus Schneider

Zugegeben: Am Wahlsonntag war ich ratlos. Die SP des Kantons Solothurn hat zum zweiten Mal in Folge eine schwere Wahlniederlage eingefahren. Seit dem Ende des Ersten Weltkrieges hat die Solothurner SP nur gerade einmal ein schlechteres Ergebnis erzielt – und das war 1937. Die massiven Verluste im Kanton reihen sich immerhin in eine Serie von weiteren Niederlagen, die bereits 2004 ihren Anfang nahm und sich auf praktisch alle Kantone erstreckt. Grund genug also, um sich ernsthaft zu fragen, was denn die Gründe für diesen anhaltenden Niedergang sind. Diagnose: Die SP scheint ernsthaft erkrankt.

Nun sind bei Krankheit ja bekanntlich der Therapien, die angeboten werden, viele... Und wie im wirklichen Leben ist es schwierig, Medizin und Komplementärmedizin von Gesundheitsbetriebe und Quacksalbertum zu unterscheiden. Sicher nicht ist's Schönreden – eine Therapieform, die leider bis in die nationale Parteispitze weit verbreitet ist. Ebenfalls schlecht: Kleinreden. Ist zwar verlockend, aber Kleinredner beschränken sich leider nur darauf, für die nächsten Wahlen attraktivere Plakatstandorte und einen besseren Wahlprospekt zu fordern. Oder Gesundreden? Gesundredner behelfen sich meist mit der Leerformel: «Inhaltlich sind wir top, aber das haben wir kommunikativ einfach nicht rüber gebracht» (oder noch schlimmer: «...aber das wurde von den WählerInnen nicht verstanden.») – also ebenfalls ein untaugliches Mittel.

Wie mobilisieren?

Woran krankt die SP nun heute wirklich? Blicken wir dazu in ihre Krankengeschichte: Die SP kann seit vielen Jahren ungenügend mobilisieren – wir

Kundgebung und Volksfest**Fahnen, Crêpes und Politik
am 1. Mai in Solothurn**

Wir freuen uns auf den 1.-Mai-Stand der SP vor dem Landhaus mit den süssen und salzigen Crêpes. Im Anschluss an die Kundgebung (vgl. Flugblatt) wird auch ein Vertreter der SP sprechen: Gemeinderatskandidat Adrian Würgler.

bringen viele Parteigänger und -sympathisanten nicht mehr an die Urnen, was keinesfalls nur an den Wahlkampagnen liegen kann. Das Mobilisierungsproblem geht sehr viel tiefer: Unterschriftensammeln ist mühsam, Kandidieren ist out, in der Parteisektion mitwirken ist nicht trendy, Parteimitglied werden sowieso. Auch die SP schafft es nicht mehr, sich in ihren politischen Botschaften auf das Wesentliche zu beschränken und tritt stattdessen allzuoft mit dem Anspruch auf, überall etwas zu sagen zu haben – was womöglich sogar stimmen würde, aber von der Wählerschaft nicht goutiert wird. Das Patchwork an Themen und Inhalten vermittelt nach aussen leider kaum mehr als den Eindruck eines Klubs von Leuten mit zahllosen Spezialinteressen. Ganz zu schweigen vom unheilvollen Tausch Dogmatismus gegen Grundsatztreue: Das Kernanliegen der SP-Wählerinnen und -wähler wäre nämlich nach wie vor die Frage nach der gerechten Verteilung des gesellschaftlichen Wohlstandes. Womit wenigstens gegen den Wählerschwund ein Heilmittel gefunden wäre: Würde die SP sich wieder zentral denjenigen Fragestellungen und Problemen annehmen,

für welche Wählerinnen und -wähler gerne die SP wählen möchten, dann würden sie dies wahrscheinlich tun.

Besonders staatstragende SP

Wenn wir einmal einen Sitz in der Exekutive erkämpft haben, geben wir Sozialdemokraten uns immer ganz besonders staatstragend. Warum eigentlich? Warum war es denn nötig, dass wir in den vergangenen vier Jahren Regierungsvorlagen in einem viel stärkeren Ausmass unterstützt haben, als dies sogar der Freisinn tun mochte? War es wirklich nötig, die teilweise durchwegs von bürgerlichem Gedankengut geprägten Vorlagen der bürgerlichen Solothurner Regierung zu decken, nur um ihr weiterhin als Junior-Partner angehören zu können? War und ist es wirklich nötig, eigene Positionen und Prinzipien dafür preiszugeben?

So gesehen, aber ich will nichts schönreden, ist die Niederlage der SP bei den Wahlen vor vier Wochen vielleicht wirklich doch ein Erfolg gewesen: Das Volk hat uns mitgeteilt, wie es uns gerne wieder haben möchte, damit es uns wieder wählt. Polit-Kommunikation vom Feinsten...

Rückblick Gemeinderat

Dritter Tagesschulstandort in der Vorstadt kommt

Der Gemeinderat befasste sich an der Sitzung vom 24. März mit der Schulplanung 2009/2010. Im Vorfeld gaben vor allem ein paar Eltern aus dem Fegetzquartier zu reden, die sich für den Erhalt ihrer 6. Klasse wehrten. Im Gemeinderat war der Vorschlag der Schuldirektion unumstritten, die kleinste 6. Klasse im Sommer aufzuheben und die Kinder auf die anderen Schulhäuser zu verteilen. Erfahrungsgemäss wird die kleinste Klasse diejenige aus dem Fegetz sein, da viele Kinder den Sprung in die Kanti schaffen. Negativ aufgefallen ist der SP-Fraktion dabei, dass von einigen Eltern plötzlich ein Quartier gegen das andere ausgespielt wurde und die Steingrubeneltern über Geld verfügen wollten, das für die Quartierentwicklung in der Weststadt vorgesehen ist.

Ein weiteres Thema war die Abgabe der Regio Energie RES an die Stadt. Die RES zahlt der Stadt Solothurn als öffentlich-rechtliche Anstalt eine Abgabe von ca. 2 Mio Franken pro Jahr. Alle vier Jahre wird dieser Betrag neu ausgehandelt. In der letzten Zeit hatten wir ab und zu das Gefühl, dass die RES mehr Geld an die Stadt zahlen könnte, da sie zum Beispiel ihre Rückstellungen massiv ausbaute. Im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld wäre es aber äusserst kurzsichtig, die Abgabe heute zu erhöhen. Für die SP ist es wichtig, dass die öffentliche Wasser-, Strom- und Gasversorgung im Eigentum der Stadt bleibt und gut funktioniert. Innerhalb der Fraktion diskutierten wir, ob die Stadt für vier Jahre ganz auf diese Abgabe verzichten könnte. Denn laut RES hat die Abgabe eine direkte Auswirkung auf den Strompreis. Je tiefer die Abgabe, desto tiefer die Strompreise. Was wir natürlich für Leute mit wenig Einkommen und die Familien sehr begrüssen würden. Wir verzichteten darauf, diesen Antrag im Gemeinderat zu stellen, da sich die RES gegen unsere Forderungen nach mehr Transparenz wehrt und auch unsere Interpellation «Stromtarife unter Strom» vom 13.11.2007 noch nicht be-

antwortet wurde. Die Abgabe wird nun in derselben Höhe beibehalten.

Unsere Interpellation zur Tagesschule wurde befriedigend beantwortet. Alle an der Tagesschule beteiligten Personen geben ihr Bestes. Einige Probleme sind noch nicht gelöst, werden aber im Auge behalten. Der 3. Tagesschulstandort in der Vorstadt kommt, im Brühl zügelt man in einen räumlich besser geeigneten Teil des Schulhauses und auch im Hermesbühl wird nach einer Lösung mit mehr Platz gesucht.

Katrin Leuenberger, GR-Fraktionschefin

Aktuelles aus dem Kanton Tiefere Steuern für ökologischere Autos

Aus SP-Sicht mit Abstand die wichtigsten Geschäfte der März-Session waren die Änderung des Sozialgesetzes zur Einführung von Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien und die Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuer durch die Einführung eines Bonus-Malus-Systems für Personenwagen. Erfreulich ist zwar, dass wir für beide Vorlagen eine Mehrheit im Rat zusammenbrachten (beides Geschäfte aus Peter Gomms Departement), doch ist noch keine der beiden Vorlagen gewonnen: Am 17. Mai stimmen wir über die Familien-EL ab (siehe Abstimmungsauftrag auf Seite 2) und die SVP hat punkto Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuer bereits das Referendum angekündigt. Vor allem die Mehrheit für die Familien-Ergänzungsleistungen war knapp: Mit 43 gegen 47 Stimmen obsiegt SP/Grüne und CVP/EVP gegen FDP und SVP hauchdünn. Geht also abstimmen – es braucht am 17. Mai jede Stimme! Die SVP, die die Motorfahrzeugsteuer am liebsten generell abschaffen würde, hat sich als Vorwand nun dem Kampf gegen deren Ökologisierung verschrieben. Ihre Argumente waren dermassen surreal («Die DDR-Bürger und Kommunistinnen im Kantonsrat arbeiten auf die Einführung eines Einheitsautos hin»), dass Christine Bigolin als Kantonsratspräsidentin ein ums andere Mal zu mehr Sachlichkeit in der Debatte aufrief. Urs Huber (SP, Obergösgen) meinte daraufhin nur, dass nach Auf-

fassung der SVP wohl auch Sonne und Mond Kommunisten seien, weil beide für alle gleich schienen. Wie dem auch sei, vorausgesetzt, dass die SVP mit ihrem Referendum unterliegt, werden in Zukunft umweltfreundlichere Autos auf der Basis der Energieetikette des Bundes tiefer besteuert als umweltfreundlichere Autos.

Anna Rüefli, Kantonsrätin

Wahlkampagne

Kurz vor den Wahlen macht die SP eine Briefkastenaktion zur Mobilisierung

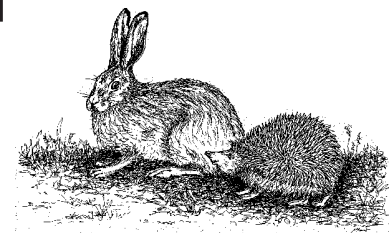
Wir brauchen Deine Mithilfe. Melde dich bei evelyn.gmurczyk@bluewin.ch

Kartenschreibaktion

am Mittwoch 29. April, abends ab 18.00 Uhr im Kreuz. Kommt zahlreich! Infos: leawormser@sunrise.ch

Agenda

Was läuft?



Samstag, 25. April 2009

Standaktion mit den GemeinderatskandidatInnen / Kronenplatz / ab 9.00 Uhr

Mittwoch, 29. April 2009

Kartenschreibaktion im Kreuz, 19.30 Uhr

Freitag, 1. Mai 2009

Tag der Arbeit / Start der Demo 15.00 Uhr beim Gewerbeschulhaus; danach Volksfest in Solothurn. Crêpes beim SP-Stand

Samstag, 9. Mai 2009

Standaktion mit den GemeinderatskandidatInnen in der Vorstadt, ab 9.00 Uhr
Brückenfest organisiert vom Quartierverein Weststadt / im Kofmehl und unter der Brücke vom 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Sonntag, 17. Mai 2009

Wahlen in den Solothurner Gemeinderat / Wahlnachmittag im Kreuz / ab 13.00 Uhr

Montag, 18. Mai 2009

Generalversammlung der SP Stadt Solothurn im Kreuz Solothurn / 19.30 Uhr

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto 45-6640-6
Web: <http://www.spstadtso.ch>

Redaktion und Gestaltung:
Felix Epper; felu@gmx.ch
Kontakt zur SP: Franziska Roth;
rosso17@bluewin.ch

Lektorat: kalle
Druck: Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220